

Der Spiegel,

politisch-belletristisches Tageblatt.

Inserionsgebühren:

Für die Einrückung einer 4mal gespaltenen Zeile 3 fr., bei 3maliger Inserion nur 2 fr. C. M.

Expeditionsgebühren:

Gasvanergasse 50 Rathhaus Redaktion:

im selben Hause, 2. Hofe 1. Stock

Pränumerations-Bedingnisse:
Für Pest u. Ofen halbjährlich 5 fl. 30 fr.,
vierteljährlich 2 fl. 45 fr.
Mit täglicher Zustellung in's Haus
halbjährlich 6 fl. C. M.,
vierteljährlich 3 " "
Mit Postversendung halbjährlich
7 fl. 30 fr. C. M.,
vierteljährlich 3 fl. 45 fr. C. M.

Nro. 58.

Donnerstag, 11. März.

1852.

Oesterreich.

Wien. Im nächsten Jahre steht dem Erzherzogthume Oesterreich eine historische Feier bevor; am 6. Jänner 1853 werden es vierhundert Jahre sein, seitdem das Herzogthum Oesterreich durch den römischen Kaiser Friedrich III. zum Erzherzogthume erhoben ward.

* Die Sekte der Wiedertäufer, welche ungeachtet der zu ihrer Unterdrückung in früheren Jahren getroffenen Verfügungen, im Jahre 1848 in einigen Kronländern wieder zum Vorschein kam, ist durch einen neuesten hohen Erlaß zur Einstellung aller gottesdienstlichen Handlungen aufgefordert worden. Diese Sekte, deren Mitglieder sich auch Anapapisten nennen, entstand noch vor Luther durch die Hussiten; das erste Haupt derselben Bartholomäus Hubmeyer wurde am 10. März 1528 als Ketzer in Wien verbrannt. In Marburg zählte diese Sekte bei ihrer am 19. Februar d. J. erfolgten Auflösung 100 Mitglieder.

* Die zur Milderung des Nothstandes aufgestellten Magazinskommissionen sind in Folge Gouvernementsbefehles aufgefordert worden, sich zu äußern, ob die bereits angekauften Getreidevorräthe zur Linderung des Nothstandes ausreichen oder ob und welche Fruchtquantitäten noch anzukaufen wären?

* Die derzeit gepflogenen Verhandlungen des Zollkongresses betreffen dem Vernehmen nach das Münzwesen.

* Der Vladika von Montenegro ist auf der Durchreise nach St. Petersburg am 8. d. M., Abends, hier eingetroffen.

Deutschland.

** Der in Augsburg bestandene „Verein von Protestanten zur Wahrung protestantischer Interessen,“ so wie der „Verein von Katholiken zur Einführung der barmherzigen Schwestern im dortigen Krankenhaus“ wurden aufgehoben.

** Auch das nassauische Militär hat nun die Eszafos, welche von ihm außer Dienst noch getragen wurden, für immer mit der Pickelhaube vertauscht.

** Sicherem Vernehmen nach hat die Bundesversammlung Kommissäre für Bremen ernannt, um daselbst ordnungsmäßige Zustände herzustellen.

** Man spricht in neuester Zeit davon, daß die nordische Frage durch pekuniäre Entschädigung der herzoglichen Augustenburger Thronansprüche gelöst werde. Der Herzog soll, wie preussische Blätter melden, die Summe von 4 1/2 Millionen als solche erhalten.

Dänemark.

Kopenhagen, 5. März. In den letzten Tagen kursirten wieder Gerüchte über neue Ministeränderungen, veranlaßt durch die geringe Einigkeit, welche im Schooße des Kabinetes betreffs der Maßregeln herrscht, die zur Ordnung der Gesamtstaatsverhältnisse nothwendig sind. Es hieß sogar, der Minister des Innern und Kultus, Hr. Konsistorialrath Bang werde wieder durch Herrn von Tillisch ersetzt werden. Die radikalen Blätter erklären jedoch, daß sie sich nur durch ein ganz neues Ministerium zufrieden gestellt sehen würden. Eine solche Wendung ist jedoch in der nächsten Zeit wohl nicht zu gewärtigen.

Frankreich.

Paris, 4. März. Unter den Kandidaten, welche die Opposition bei den Wahlen durchgesetzt hat, befindet sich auch der Republikaner Henon. Derselbe ist eines der einflußreichsten Mitglieder der demokratischen Partei in Lyon. In dieser Stadt war die Theilnahme an den Wahlen größer als in Paris. Die Demokraten sind in Masse an der Wahlurne erschienen, und nebst Herrn Henon wäre auch Juleve bald ernannt worden, es fehlten ihm nicht mehr als 1500 Stimmen. Hingegen hat in Bordeaux von 32,000 eingeschriebenen Wählern nicht einmal die Hälfte Theil an den Wahlen genommen. Im Westen hat die Zwietracht in der legitimistischen Partei, welche zwischen den Vorschritten aus Frohsdorf und den Rathschlägen der Herren Berryer und Fallour sich nicht entscheiden wollte, zur Theilnahmlosigkeit viel beigetragen. So hat in Nantes unter vier Wahlen nur eine Wahl stattfinden können, für die drei andern hat keine gesetzliche Anzahl sich herausgestellt, wiewohl die betreffenden Kandidaten über ihre Gegner der Opposition eine bedeutende Mehrheit hatten.

** Herr von Montalembert soll mit dem bevorstehenden

henden Dekrete über den öffentlichen Unterricht nicht besonders zufrieden sein, weil dasselbe ein doppeltes Monopol, eines der Regierung und eines der Geistlichkeit aufstellt; letztere fürchtet er, werde eben dadurch wieder jene üble Volksstimmung auf sich ziehen, der sie unter der Restauration ausgesetzt war. Uebrigens bleiben die von der Geistlichkeit gegründeten Anstalten der Aufsicht der Behörden unterworfen, welche dieselben nach Befund schließen können.

** 5. März. Wie es heißt, ist es Herr Villault, welchem Herr von Morny weichen mußte, und dem Herr von Persigny die Würde eines Präsidenten des gesetzgebenden Körpers übertragen sehen möchte. Indessen scheint Louis Napoleon nicht geneigt zu sein, auf diesen Vorschlag Persigny's einzugehen. (Ein anderer Bericht bezeichnet Hr. Rouher als wahrscheinlichen Präsidenten der Kammer.)

** Auch in Bezug auf die Advokaten soll nächstens die kaiserliche Gesetzgebung wieder hergestellt werden. Ein Dekret wird ihnen das Recht, die Präsidenten (Bätoniers) ihrer Körperschaften zu ernennen, nehmen, und dieses Recht dem obersten Staatsanwalt in jedem Gerichtsprengel übertragen. Ferner wird den Advokaten verboten werden, außerhalb des Sprengels, in welchem sie eingeschrieben sind, zu plaidiren.

** Der Rivale Carnot's im 4. Wahlbezirk, Moneau, kündigt heute an, daß er keineswegs die Absicht habe, seine Kandidatur aufzugeben. Er wird sich bei der nächsten Wahl wieder vor den Wählern präsentieren.

** Das von der Regierung getroffene Abkommen mit der Bank hat in seinen Hauptpunkten so ziemlich ungetheilten Beifall gefunden. Eben so einstimmig wird aber auch die Abschaffung der wöchentlichen Rechenschaftsablagen, die das Publikum fortwährend über den Stand der Kreditoperationen und folglich der Geschäftsthatigkeit im Klaren hielt, und die Wiedereinführung der bloß vierteljährlichen Berichte getadelt. Die „Débats“ nennen trotz ihres Hasses gegen die von der Februarrevolution herrührenden Neuerungen die Maßregel eine beklagenswerthe und zweckwidrige.

** Der Sohn des General Moncel, Schwiegersohn des Herrn von Montalivet, hat der Akademie eine Erfindung unterbreitet, durch welche der Elektromagnetismus auf die Industrie angewendet werden kann. Die Herren Pouillet und Arago, welche wohl als kompetent betrachtet werden können, äußerten sich sehr günstig über die Anwendbarkeit derselben.

** 6. März. Der „Konstitutionnel“ schreibt: Die Regierung kennt in diesem Augenblicke das Resultat der Wahlen in 255 Wahlbezirken. Es sind die Wahlen folgender 6 Bezirke noch nicht bekannt: Aix, Aveyron, Corse, Creuse, Lot, Lot und Garonne. In folgenden 6 Bezirken haben die Wahlen kein Resultat gehabt: Cotes Nord, Ille et Vilaine, Mayenne, Nord, Pas de Calais, Seine. — Zwei Wahlbezirke im Puy de Dome haben einen und denselben Deputirten, den Grafen von Morny, zum Deputirten gewählt. Es sind dies: Kerdel in Fougere, de Civrac in Beaupréau, Boubier de l'Estelle in Sables d'Orne (diese drei sind Legitimisten), Cavaignac in Paris (Republikaner) und Henon in Lyon (Sozialist).

** Der Procurator der Republik hat gegen das gelinde Urtheil über Bocher Appell ergriffen, welches von der 6. Abtheilung des Zuchtpolizeigerichtes gefällt worden ist, und den Generaladministrator der Güter der Familie Orleans bloß mit einer Geldstrafe von 500 Franken belegt.

** Eine von der Regierung den Journalen mitgetheilte Note erklärt die vom „Athbar“ gebrachte Nachricht über die Unfälle der Expeditionskolonnen in Kabylien für übertrieben. Die Zahl derjenigen, welche am Morgen nach dem Einzuge in Bugia beim Appell gefehlt haben, beträgt 100. Dabin gehören auch solche, die in den Dörfern zurückgeblieben waren, die aber jeden Augenblick bei ihren Korps einrückten.

** General Cavaignac schickte sich zu einer größeren Reise an; er wird nicht in den legislativen Körper eintreten. Die in den Zeitungen verbreitete Nachricht, Cavaignac werde nach einem öffentlichen Proteste den Eid als Mitglied des gesetzgebenden Körpers verweigern und sich sodann zurückziehen, ist unrichtig. Es hat viele Mühe gekostet, ihn zu bewegen, sich vor der Wahl einer öffentlichen Ablehnungserklärung zu enthalten.

** 6. März. Eine große Anzahl der Mitglieder des gesetzgebenden Körpers haben bereits ihre Plätze ge-

wählt. Die Gemächer des Präsidenten und der Größeren sind in Bereitschaft. Die Beamten der ehemaligen Nationalversammlung sind beibehalten worden.

** Die „Index“ hält Alles, was über die nahe Verwirklichung der Fusion gesagt wurde, für übertrieben.

** 7. März. Unter den sieben erwählten Deputirten der Opposition sind 5 Legitimisten, ein Republikaner und ein Sozialist. Nach einer mutmaßlichen Berechnung dürfte der legislative Körper ein Zentrum von ungefähr 60 bis 70 Mitgliedern erhalten, welche sich mit einer stillschweigenden Einregistrierung der vorgelegten Gesetze nicht begnügen werden.

** Die Unglücksbotschaft, die heute der „Athbar“ aus Afrika brachte, wirkte auf die allgemeine Stimmung sehr empfindlich ein. Die Expeditionskolonnen in Kabylien erlitt durch die plötzliche Wiederkehr eines ungewöhnlich strengen und stürmischen Winters sehr bedeutende Verluste, die leicht ihre Existenz in Frage stellen könnten.

Paris, 9. März. Renten 103, 65—69 Coupons detto.

Villault ist zum Präsidenten des gesetzgebenden Körpers ernannt worden. Der Präsident war unwohl, ist aber seit 2 Tagen schon hergestellt. Durch ein Dekret wird verfügt, daß wer eine öffentliche Funktion ausüben will, einen Eid leisten muß, wer den Eid verweigert oder Vorbehalte stellt, ist de facto entlassen.

Großbritannien.

London, 4. März. In 14 Tagen wird das Parlament sich wieder versammeln, wo es sich zeigen wird wie lange sich das neue Ministerium werde behaupten können. Die Aufrubration muß vorgenommen und die Subsidien votirt werden, um die laufenden Bedürfnisse zu bestreiten, dann müssen die neuen Minister handeln oder abtreten.

** Die Londoner Gewerbe hielten gestern ein gemeinschaftliches Meeting in St. Martin's Hall, und nachdem Mr. Newton den Charakter des Konfliktes im Sinne der amalgamated Society der Versammlung auseinandergesetzt hatte, gelangte diese zur Resolution: „das Meeting billige die bisherigen Schritte der Arbeiterverbüderung und verpflichte sich, dieselbe in ihrem gerechten Kampfe gegen die Arbeitgeber zu unterstützen, verpflichte sich ferner, die Arbeiter mit möglichst ausgedehnten materiellen Hilfsmitteln zur Etablierung unabhängiger, gemeinschaftlicher Werkstätten zu unterstützen.“ Es wurde zu diesem Zwecke ein Komitee der Londoner Gewerbe ernannt. Im Laufe der Verhandlungen stellte es sich heraus, daß das Kapital der amalg. Society in den letzten Wochen von 25,000 L. auf 17,000 L. zusammengeschrumpft ist. Auf dem Meeting sprach ein Tischler, dann ein Anstreicher, Hutmacher, Schneider, ein Zigarrenmacher und ein Drucker, sämmtlich zu Gunsten gemeinschaftlicher Werkstätten.

** 6. März. „Morning Herald“ macht heute die in seinen Augen gewiß wunderbare Konfession: die Beibehaltung der Freihandelspolitik als möglich, ja als wahrscheinlich anzunehmen; unter der Bedingung, daß der „Nationalesel nicht gezwungen bleibe, alle Lasten auf einer Seite zu tragen.“

„Daily News“ und „Chronicle“ dringen auf schleunigste Parlamentsauflösung, nur daß letzteres Organ die Motion Villiers für ein bedenkliches Mittel zu dem Zweck hält; sie könnte durchfallen und dem Ministerium einen Schein von Kraft geben. Die Majorität möge sich über eine andere Taktik, welche die Auflösung nach Erledigung der nöthigsten Geschäfte sichern würde, verständigen.

„Morning Post“ obgleich eine orthodoxe Protektionistin, kümmert sich um das trockene Detail der Handelsfrage weniger, als um die mixed pickles der auswärtigen Politik. Ihr tägliches Morgengebet ist: Herr, gib uns den Lord Palmerston wieder!

** Bei den bis heute stattgefundenen Neuwahlen der Kabinetmitglieder haben diese gegen ihre Oppositionskandidaten gestimmt, oder hatten auch gar keinen Gegner zu bekämpfen Ihre Rede auf den Hustings waren, wie man voraussetzte, zumißt eine Wiederholung dessen, was ihr Chef, Lord Derby, den Lords mitzutheilen für passend gefunden hatte. Keiner von ihnen erklärte sich deutlich über die thätige Frage, ob das Toryministerium eine offen protektionistische Politik einzuschlagen gedente, obwohl jeder Einzelne seinen Wählern

versicherte, er sei seinen alten Grundsätzen nicht untreu geworden. Je höher die Stellung, die der eine oder der andere der Kandidaten in der neuen Verwaltung einnimmt, desto mehr Zurückhaltung beobachtete er in der Regel.

** Mr. Walpole, gegenwärtig Staatssekretär für's Innere, Sir F. Thesiger, Staatsprokurator, und der Marquis of Chandos sind in ihren Wahlorten beinahe ohne Opposition wieder gewählt worden.

** Man hält es für wahrscheinlich, daß kein erster Angriff gegen das Toryministerium bis gegen Ende der jetzigen Session stattfinden werde. Herr Williers will seine freihändlerische Motion zurückziehen und die Cobdenpartei, auf ihre eigene Kraft beschränkt, wird schwerlich den Kampf annehmen.

** 6. März. Die in's Leben zurückgerufene alte Anti-Korngeß-Vega bekommt, wie Zeitungen melden, Zustimmung, und Glückwünschungsschreiben von alten und neuen Freunden. Der Fond wächst rasch. Die Subskription betrug gestern schon an 36,000 Pfd Sterling.

** Das Freihändlermeeting in Leeds, vorgestern Abends, war so gedrängt voll, daß Tausende am Eingange des Zirkus umsonst warteten, einen Platz zu bekommen. Sir G. Goodmann, der erst vor wenigen Tagen von der Königin in den Ritterstand erhobene Mayor der Stadt, präsidirte; Cobden war wieder der Hauptredner und erntete enthusiastischen Beifall. Das Meeting resolvirte einstimmig: a) daß die Vega gegen ein Kabinetsgesetz agitiert müsse, welches offenbar dahin arbeitet, einen Zoll auf Getreide einzuführen; b) daß das Comité der Vega wieder in seine frühere Wirksamkeit trete; c) daß ein Memorials an die Königin gerichtet werde, worin das Mißtrauen der Majorität des Volkes gegen die neue Regierung ausgedrückt, die Gefahren, die dem Lande durch dessen Politik erwachsen müssen, geschildert werden und schließlich die Königin gebeten wird, das Parlament schleunigst aufzulösen.

Dublin, 4. März. Der katholische Schutzverein (Catholic Defence Association) hielt gestern seine allmonatliche Versammlung unter dem Voritze des Primas Cullen. Nach dem „Freeman's Journal“ war die Berathung von der größten Wichtigkeit. Vermuthlich bildeten die Wahlen den Hauptgegenstand.

Portugal.

** Aus Lissabon wird gemeldet, daß Graf Thomar bei Hofe nicht empfangen wurde, weshalb er die Hauptstadt verließ und sich auf sein Landgut zurückzog.

Griechenland.

** Ueber die bei der Hausuntersuchung des polnischen Generals v. Milibiz gefundenen Papiere verlautet Folgendes: Es sollen vier Dokumente, mit der Unterschrift des v. Milibiz versehen, in den Händen der Regierung sein. Papier und Unterschrift ist bei allen vier gleich, letztere heißt: „Generalkommando der polnischen Legion.“ Zwei Siegel, ein größeres und ein kleineres, sind darunter gedruckt; das erste zeigt einen Adler mit der Umschrift: „Polnische Legion,“ das zweite Siegel trägt die Worte: „Gott und Volk.“ Das eine Dokument enthält die militärische Organisation, vom Unteroffizier bis zum Chliarchen (Bataillonskommandant). In dem zweiten wird die politische Verfassung der europäischen Regierungen vorgezeichnet; Türkei und Griechenland werden darin als Konföderativrepublik aufgeführt! Im dritten wird auseinandergesetzt, wie durch „General“ v. Milibiz bereits die Regierungen der verschiedenen Republiken mit den angesehensten und würdigsten Männern besetzt seien. Der Inhalt des vierten Dokumentes ist noch Geheimniß. Zu bemerken bleibt, daß der sogenannte polnische General ein Schweizer ist, der sich seinen Generalsrang auf den Barricaden von Rom erworben hat.

Städtischer Telegraph.

Schlusskurse der Wiener Börse vom 9. März nach telegraphischem Berichte:

5% Metalliq.	95 1/4	Nordbahn-Akt.	1532 1/2
4 1/2 prCent.	84 1/2	Wien-Vienna	685
Jose v. J. 1834	1110	Öbb.-W.-Neust.	—
„ „ 1839	302 1/2	Don.-Dampfsch.	668
Anleh. v. 1851. l. A.	95 3/4	Augsburg	124 1/2
„ „ „ l. B.	—	London	12.26
Bank-Aktien	1242 1/2	Gold-Agio	—

** Brieflichen Nachrichten zufolge ist in Mistkolz am 9. d. M. Früh 8 Uhr Feuer ausgebrochen, das 26 Häuser in Asche legte. In der Nacht vom Montag auf den Dienstag ist das Dorf Ruska ganz abgebrannt.

** Der zwischen dem Ludovizeum und dem Lagerhospital gelegene „Aranyis“ wurde am 4. d. M. lizitando veräußert. Das ganze Terrain beträgt etwas über 12 Joch, und wurde das Joch davon von 207—655 fl. C.M. verkauft. Käufer waren: Hr. Dr. Daniel Wagner, welcher die nächsten zwei an die Chemische Fabrik antostenden Joch kaufte, ferner die Herren Andr. Klavancics, Jakob Piller und Joseph Kofnics. Der Erlös der ganzen Lizitation betrug 4834 fl. 40 kr. C.M.

** Vorgestern Abends schickte eine Frau ihren Diensthofen in die beim Kettenmeister Thore befindliche Fleischbank um 3 Pfund Fleisch, und war höchlich erstaunt, als sie so wenig Fleisch und so viel Zuwage sah. Ihr gerade nach Hause kommender Gemahl fand es der Mühe werth das Fleisch zu wägen, und es ergab sich, daß von den 3 Pfund Fleisch nur zwei Pfund eigentliches Fleisch waren, und auch hieran klebte noch ein Stück Knochen; die Zuwage betrug 29 Loth, also auch beinahe ein Pfund. Die Sache wurde gleich der k. k. Polizei angezeigt, welche sich derselben eifrigst annahm, und nicht ermangeln wird, den Fleischhauer mit der gebührenden Strafe zu regalisieren. Merkwürdig ist noch bei dieser Geschichte, daß das Fleisch nicht der erste, sondern der zweite Bankknecht wog, weil der erste erst gestern Mittags ebenfalls wegen schlechtem Wägen aus dem Arrest entlassen wurde.

** In der Josephstadt ist in der Gensengasse der neue Gassenkanal bereits beendet, wornach die Gasse im Verhältnis zu den meist neugebauten Häusern erhöht und gepflastert werden wird.

** Wie vorauszusehen war, hatte das gestern im Theater Stadttheater zum Besten der Hinterbliebenen Szardahely's gegebene Opernpoirt den günstigsten Erfolg. Die Räume des Hauses waren trotz der erhöhten Preise überfüllt, und die Leistungen der Mitwirkenden wurden mit Beifall überschüttet. Am lebhaftesten wurden der von Hr. Doppler für Frl. Hollösy komponirte und von genannter Künstlerin virtuos vorgetragene Bolero, so wie die von Hr. Széger gesungene Arie aus „Martha“ applaudirt. Sämmtlichen Mitwirkenden, so wie dem Hr. Direktor Schmid gebührt für ihre pietätvollen Bemühungen der wärmste Dank.

** Bei den oberen Karrenhändlern sind gestern Vormittags 2 Pferde, an einen Steierwagen gespannt, scheu geworden, und da der Kutscher eben abwesend war, durchgegangen, und wären sicherlich, wenn selbe nicht durch zwei Schiffsleute aufgehalten worden wären, da sie gerade der Donau zuliefen, im Strome zu Grunde gegangen.

** H.M. Baron Haynau ist dieser Tage hier durch nach seinem Gute Szekeres im Szathmarer Komitate gereist.

** Frau v. Lagrange wird künftige Woche hier eintreffen und im Nationaltheater einen Cylus von Gastrollen eröffnen.

** Im vorigen Jahre sind von den hiesigen städt. Bezirksärzten 9510 Individuen unentgeltlich behandelt worden. 2500 derselben wurden als schwer erkrankt dem Bürgerhospital übergeben.

** An der Donauzeile fand ein städtischer Marktaufseher vor einigen Tagen einen Versatzettel, den er bei der k. k. Polizeidirektion deponirte.

** Vorgestern wurde ein bekannter wiederholt bestraffter Gauner, der unlängst abgeschoben und wahrscheinlich wieder vom Schub entwichen ist, aufgegriffen und unschädlich gemacht.

** Gegen Ende des vorigen Monates sind aus dem Komitatsgefängnisse zu Debreczin drei Arrestanten nach Durchgrabung der Arrestmauer in der Nacht aus ihrem Käfig entsprungen.

** Zu einem hiesigen Uhrmacher kam vor mehreren Tagen ein Individuum von verdächtigem Aussehen und bot eine Zylinderuhr zum Verkaufe an; der Uhrmacher, dem die Sache nicht in der Ordnung schien, fragte den Verkäufer, wo er die Uhr bekommen und wer der Eigenthümer sei, worauf der Befragte in eine sichtlich Verwirrung gerieth und den Eigenthümer selbst hinzubringen versprach. Er ging, kam aber nicht wieder. Der redliche Meister machte hiervon bei der k. k. Polizei die Anzeige und deponirte daselbst die Uhr.

** Ein bekannter Gauner wurde jüngst aus dem Arbeitshause entlassen, doch in der nächsten Nacht gleich wieder durch die k. k. Gensd'armeriepatrouille aufgegriffen, und man fand bei ihm bereits mehrere Frauenkleidungsstücke, die er nach eigener Angabe aus einem Fruchtschiffe gestohlen hat; er wurde dem k. k. Bezirksgericht überantwortet.

** Es hat sich hier eine Aktiengesellschaft gebildet, die damit umgeht, in der Nähe der Eisenbahn eine großartige Maschinensabrik zu errichten. Der Preis einer Aktie ist 500 fl. C.M.

** Ein Kind zwischen 2 und 3 Jahren (in der Theresienstadt) nagte vorgestern beim Mittagmahl an einem Knorpel, der ihm unglücklicherweise im Halse stecken blieb. Ein herbeigekommener Wundarzt versuchte die Entfernung durch ungeschickte Manipulation das Uebel derart, daß das Kind, dem bereits aus Nase und Mund das Blut hervorbrach, fast erstickt wäre. Erst der herbeigeholte Operateur Hr. Wagner entfernte durch geeignete Apparate den Knorpel und rettete das Kind aus Todesgefahr.

** Zwei Weiber, die Glaswaaren trugen, geriethen gestern unweit der Kettenbrücke in Streit, der damit endete, daß die Eine der Andern einen Stoß versetzte, worauf diese zusammensank, und der ganze Kram, den sie trug, in Scherben fiel. Die Unheilstifterin, die diese Bescherung sah, ergriff eiligst die Flucht.

** In das Gewölbe eines Friseurs kam ein blond-

gelockter Jüngling, warf sich mit einer gewissen noblen Nonchalance in ein Fauteuil und wollte eben sprechen, als ihn der Friseur fragte: „Wünschen sich die Haare schneiden zu lassen?“ Worauf der Lion in der größten Verlegenheit mit „Ja“ antwortete. Es waren nämlich auch ein Paar Damen im Gewölbe, denen er sonst den Hof zu machen pflegte, und so ließ er sich mit einer exemplarischen Geduld seine — Perrücke scheeren.

** Das Märchen „der Tannhäuser“ hat dem Nationaltheater an der Wien in den ersten neun Vorstellungen 12,000 fl. C.M. eingetragen, und ist somit ein Kassastück geworden. Bisher waren Kogen und Sperrige zu den Vorstellungen desselben immer schon in den Vormittagen vergriffen.

** In Urad wurde Erkel's „Hunyady László“ mit großem Pompe und ungeheurem Beifalle gegeben.

** Die persischen Akrobaten, welche jüngst hier waren, führen auf ihrer europäischen Reise ein Kunststück nicht auf, das in ihrer Heimath einen sehr großen Beifall errang, hier aber wegen seiner Grausamkeit nur mit gerechtem Abscheu erfüllt wurde. — Mit den Blechkeffeln auf dem Kopf, wie wir ihn die Stange ersiegen sahen, nimmt nämlich einer dieser „Künstler“ in seiner Heimath ein lebendes Lamm mit sich. Vor uns schwingt er den Säbel nur zu Lusthieben, in Szabán aber säbelt er dem Lamm den Kopf ab, ohne ihn fallen zu lassen, setzt diesen Kopf auf die Blechkeffel, die er so geschickt balanzirt, streift das geschlachtete Thier ab und streigt dann, das blutige Fell um die Schultern geschlagen, unter lautem Jubel des Volkes herunter.

** Seine Majestät der Kaiser hat bestimmt, daß den in Ungarn untergebrachten Invaliden dieselben Mannschäftsverpflegsgebühren zu verabfolgen sind, wie in den übrigen Kronländern.

** Das h. Finanzministerium hat gestattet, daß den Tabakpflanzern in Ungarn auch in diesem Jahr unter den üblichen Vorstichen aus den Verarjalgeldern Vorschüsse für die heurige Ernte bezahlt werden können.

** In Betreff des Fischereirechtes hat das k. k. Ministerium verordnet, daß es mit demselben wie vor dem Jahre 1848 zu verbleiben habe.

** In Hünfirkirchen ist man sehr zufrieden mit dem Erfolg der Lehranstalt der Notredamen. Die Klosterfrauen sind unermüdet im Unterrichte der Mädchen. In den Volksschulen lernten die Mädchen ungarisch und deutsch lesen, schreiben und rechnen, auch Kopfrechnen, die Elemente der Sprachlehre, so wie schöne und nützliche weibliche Arbeiten. In der höheren Erziehungsanstalt und im Pensionate dagegen wurde die französische Sprache, Deklamationen, Geschichte, Geographie, Naturlehre, Naturgeschichte, Zeichnen, Musik und Gesang gelehrt, und zwar nach den besseren Methoden; Bilder, Karten, Globus, Musterzeichnungen und Schriften sind in Menge vorhanden, die Lehrerinnen sind ausgezeichnet. Gewiß darf diese Schule allen Aeltern, denen das Wohl ihrer Töchter am Herzen liegt, empfohlen werden.

** (Redaktionelles.) Wir stellen an die geschätzte Redaktion der „Presburger Zeitung“ vorläufig die höfliche Bitte, bei ihren Mittheilungen von Notizen aus dem „Spiegel“ (in der Dienstagnummer zählten wir deren nicht weniger als fünfzehn, ohne auch nur einmal die Quelle angegeben zu haben) nicht gar so sparsam in Bezeichnung der Quelle verfahren zu wollen. Unsere geschätzte Kollegin muß wohl eine eigenthümliche Aversion gegen den Titel unseres Blattes hegen, da sie hiesige Journale, denen sie verhältnißmäßig viel seltener Notizen entlehnt, jedesmal ganz gewissenhaft mit vollem Namen zu zitiren nicht unterläßt. Wir sehen der Erfüllung unseres höflich ausgesprochenen Wunsches um so zuversichtlicher entgegen, als wir uns gegenüber der geschätzten Redaktion der genannten Zeitung keiner ähnlichen Unterlassungsünde bewußt sind.

Theater, Kunst und Literatur.

—* Marshall Marmont (gestorben in Venedig am 2. März d. J.) arbeitete in den letzten Jahren an seinen Memoiren, die auch für die wichtigste Periode seines Lebens vollendet sein sollen. Mit seinem Tode ist die berühmte Reihe der napoleonischen Marschälle geschlossen.

—* Die fruchtbarste jetzt lebende dramatische Schriftstellerin Deutschlands und Europas, wahrscheinlich auch der bekannten Welt, Charlotte Birch-Pfeiffer, hat abermals ein neues Stück geschrieben. Es heißt: „Der alte Russtank.“ Das Abtreten des Schauspielers Weiß in Berlin, der die Theaterregie durch fünfundsiebenzig Jahre geführt hatte, soll Ch. Birch-Pfeiffer zu dieser That veranlaßt haben.

—* Mad. Sophie Gay, die Schwiegermutter Emil Girardin's, eine geistreiche, lebenswürdige Schriftstellerin, ist am 5. März zu Paris nach langer, schmerzlicher Krankheit gestorben.

—* In Darmstadt wurde im Laufe des Februars ein neues Oratorium in 3 Abtheilungen „Wittkind“ von E. A. Mangold (Text von Fr. Louise von Plönies) aufgeführt.

—* Die sehr werthvolle Mineraliensammlung des verstorbenen russischen Ministerresidenten Struve (ater der bekannten, gegenwärtig in Surabaya domicilirenden Reiseführerin Theresie von Bacherach) ist für das Kabinet Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Stephan angekauft wor-

den, und soll in den nächsten Tagen nach dem Gute des Erzherzogs, Schaumburg an der Lahn, transportirt werden.

* Von H. Jéti's ist eine interessante Biographie Paganini's erschienen. Der Ruhm zu diesem Werke enthält eine Analyse der Kompositionen Paganini's und eine Geschichte der Violine.

* Die Schauspielerin Marie Lopez, welche der Prinzessin Mathilde ihre Freilassung verdankt, als sie nach dem 2. Dezember wegen angeblich politischer Umtriebe verhaftet worden war, ist das Opfer einer falschen Denunziation, welche von einer in ihren Diensten stehenden Frau ausging, die später die Abwesenheit der Verhafteten zu einem bedeutenden Diebstahl im Hause derselben benützte. Es hat sich dies in einer so eben abgeschlossenen gerichtlichen Verhandlung ergeben.

* Der Dichter Geibel, der einen Ruf als Professor an die Münchener Universität erhalten haben soll, läßt bei Herz in Berlin im Vereine mit dem jungen Dichter Paul Heise „spanische Lieder“ erscheinen.

Tokosjes.

§§ Zwei Fräulein wollten jüngst Schwanpenzle kaufen, fanden aber den Preis etwas zu hoch, und berieselten sich auf ein anderes Kürschnergewölbe, wo man diese Waare billiger bekäme. Darauf entgegnete der Kürschner, ein Böhme: „Dort wohlfeiler, als bei mir? Nein! Fräulein! da sind Sie nicht Schwan, da sind Sie Gans!“

Miscellen.

† Nach einem genugsam beglaubigten Dokumente hat der Herzog von Wellington vom öffentlichen Gelde, in einer oder der anderen Gestalt, ungefähr 18 Millionen Thaler empfangen.

† In Nordafrika hat sich mit der Mitte des Februar der Winter in einer enormen Strenge eingestellt und ward hierdurch die Ursache eines schrecklichen Unglücks. Vor einigen Wochen war eine französische Expeditionskolonie unter dem Befehl des General Bosaquet aus ihrer Garnison zu Budschia aufgebrochen um einige Kabylenstämme, welche in Gährung waren, darniederzuhalten. Die Insurrektion wurde auch glücklich im Keime ersticht, die französischen Truppen blieben aber im Kabylenlande, etwa 6 deutsche Meilen von Budschia entfernt, stehen, um das Land zu beobachten, und im Zaume zu halten. Am 18. Februar begann nun ein fürchterliches Unwetter. Regengüsse schwellten in kürzester Zeit alle Bäche an, die Verbindung zwischen der Stadt und dem Lager ward unterbrochen, und der Truppe begannen die Lebensmittel zu mangeln. Hierzu kam in der Nacht vom 21. auf den 22. ein plötzlicher, ungemein heftiger Schneefall, der die Zelte der Soldaten unter seiner Decke begrub. An manchen Stellen lag der Schnee über eine Klafter hoch. Am 22. wurde Befehl zum Aufbruch gegeben, und der Marsch gegen Budschia angetreten. Viele Soldaten blieben, von Entbehrung und Frost entkräftet, erstarrt längs der Straße liegen. In die Kolonne kam Unordnung, sie löste sich auf, und Jeder suchte, so viel er für seine Person konnte, nach der Stadt zu kommen. Am 22. Abends kamen die ersten vereinzelt Soldaten in Budschia an. Ihre Nachrichten versetzten die ganze Stadt in Bestürzung. Augenblicklich wurden die eifrigsten Anstalten zur Rettung der Verunglückten in's Werk gesetzt; man machte sich mit Pferden und Maulthieren auf den Weg, man suchte mit Laternen die einzelnen auf der Straße zerstreuten Soldaten, alle Häuser der Stadt öffneten sich zu ihrem Empfange, sobald eine Anzahl der Aufgefundenen gebracht wurde, große Feuer waren in den Straßen angezündet. Merkwürdiger Weise haben die Kabylen diesen Unfall nicht ausgebeutet; allenthalben wurden die zerstreuten Unglücklichen von ihnen aufgelesen und nach Budschia geführt. — Man schätzte Anfangs die Zahl der Umgekommenen auf 300, doch scheint dies zu hoch angeschlagen, da noch immer einzelne Vermisste wieder erscheinen. Von Offizieren ist ein

einzigster umgekommen, der bei der Rettung des Kapitäns und zweier Soldaten zu Grunde ging.

† (Es gibt noch Alchymisten!) Der ehemalige Hafnermeister in München, Christian Diez, hat eine Bitte an den bairischen Landtag gerichtet, damit man ihn auf Staatskosten zur Durchführung seiner „geheimen Naturforschungen bezüglich des Steines der Weisen“ hinreichend unterstütze.

Local-Begleiter.

Fremden-Liste.

Angelommen im Gasthause:

Zur „Europa.“ Die Herren: Bar. v. Kulmer, k. k. Oberstlieutenant sammt Gemalin und Dienerschaft. — Jos. Hiltburgbauer, Joh. Hartlieb, Ferd. Hochem, Jos. Weiner, Mikolauß Gottesmann und N. Kohn, Kaufleute von Wien. — N. Felmair, Kaufm. von Szegedin. — Theodor Terpsow, Kaufmann von Pancsova. — Thomas Reis Boring, englischer Edelmann Georg Haldschütz und Adolph Bogdán, Kaufleute aus Ungarn. — Josef Dobal, Kaufm. aus Siebenbürgen. — Scherzer, Weinbändler von Wien. — L. Vidal, Kaufm. von Paris. — Baron Dobrzensky, k. k. Oberst von Arab. — Baron Edelron, k. k. Oberstlieutenant von Wien. — Joh. Schlessinger, Tuchbändler von Raab. — Frau Kofalka Dorst, Majorsgattin von Wien.

Zur „König von Ungarn.“ Die Herren: J. Szent-Josanyi, Grundbesitzer. — Joh. Janovits, Bretzler, von Temesvár. — Wilh. Prager, Galanteriewaarenhändler, v. Turtau. — Ant. Gönczöl, Jos. Fischer und Laurenz Ungyal, Handelsleute, von Raab. — Jortöczy-Biröczy, Privat. von Nagy-Bécsé. — Rudolph Göpp, Tischlermeister. — Basil Altanáz-fovits, Advokat. — Ignaz Bauer, Restaurateur v. Gr. Máná. — Elias Hellmann, Handelsmann aus Böhmen. — Frau Amalie Morácznit, Privatim von Wien.

Zur „Palatin.“ Die Herren: Stephan Garba, Kaufm. von Warmath. — Paul Kellner, Kaufm. von Neusohl. — K. Petrik, k. k. Unterfeldarzt von Troppau. — Franz v. Eva s. Familie, Landwirth von N.-Szécsa. — Bened. Winkler, Kaufmann von Arab. — Ant. Denhof, Gasgeber von Mezöbégves. — Franz Mattasch, k. k. Lieutenant von Pilsen. — Die Frauen: Barbara Marschal, Seifenfabrikant in von Weissenburg. — Marie Pely sammt Tochter, Grundfrau von Bars.

Zur „Stadt Paris.“ Die Herren: Ludwig Szimoniz, Hausbesitzer, Wilh. Haan, k. k. Bezirksgerichtsbeamter, und Theodor Drai, Kaufmann, von Bétes-Gsaba. — Adolph und Bernh. v. Schlesinger, Kaufleute von Tyrnau. — Mos. Abeles, Kaufmann von Preßburg. — G. F. Wien, Fabrikant v. Prag. — J. C. Brevier, Fabrikant von Kuttenberg.

Zur „weißen Schwan.“ Die Herren: Adolph Unger, Handelsmann von Abauvár. — Anton Wag, von Bont. — Samuel Müller, Handelsm. von Borsob. — Stephy. Stanitsits von Péste. — Adolph Eisner, Martin Schwarz, Jonas David und Ignaz Rosenfeld, Kaufleute von Galas. — Bela Kováts und J. Körmöczy, v. Gödöllö. — D. Augsburger, Detonom von Bars. — Radisl. Steuer, Privatier von Neutra.

Zur „Frisch.“ Die Herren: Jos. Ballent, pens. k. k. Oberstlieutenant von Wien. — Joh. v. Kitzely, gewes. k. k. Offizier von Tharnö. — Joh. Scherzinger, Zimmermeister von Klagenfurt. — Mich. Schwits, Handelsm. von Temesvár. — Mich. Hseawiz, Handelsm. von Szegedin. — Anton Biliczky, Postmeister, und Franz Boskay, k. k. Unteroffizier, v. I.-Komló. — Gabriel Kofeny, von Czegled. — Joh. Dunai, von Szolnok.

Nemzeti színház.

Béret szünet.

Pest, esütörtökön, március 11-kén, 1852

AFANASIA.

Eredeti opera 3 felvonásban. Ista Köffinger Rudolf. Zenéjét szerzette Duppler Ferencz.

Személyek:

- Kamcsatka kormányzója Köszeghi.
- Afanasia, leánya Hollósi K. k. a.
- Feodóra, Afanasia gyermekke i barátnéja Hubenainé.
- Kozákok hetmanja Benza.
- Tiborezi gróf Stéger.
- Kratinov Füredi.
- Stefanov, a hetmann szolgálatában Bratka.
- Sziberiai pápa Sopronyi.

Kozákok. Bolscherecki és tigli foglyok, Kamcsatka nép. Történet hely: Sziberia.

Kezdeté 7 órakor, vége 9 után.

Pester deutsches Interims-Theater.

97. Vorstellung. (17. Vorst. im 5. Monatabonn.) im Abonn. Zwölfte Gastrolle des Hrn. C. Kott. Donnerstag, am 11. März 1852.

Stadt und Land,

oder: Der Viehhändler aus Oberösterreich. Posse mit Gesang in 2 Akten von Fr. Kaiser. Musik v. Müller. Sebastian Hochfeld, Viehhändler aus Oberösterreich. Hr. C. Kott. Anfang 7, Ende halb 10 Uhr.

K. Stadt-Theater in Ofen.

6. Abonnement 7. Vorstellung. Donnerstag, am 11. März 1852. Zum ersten Male:

Eine Liebchaft in Briefen.

Posse in 2 Akten von Alex. Baumann. Hier auf: Zum ersten Male:

Kleine Leiden

Des menschlichen Lebens. Posse in 1 Akt. Nach der Idee eines Vaudevilles von Clairville. Frei bearbeitet von Friedrich Adami.

Samstag, am 13. März 1851, mit aufgehoberm Abonnement zum Vortheile des diesstädtischen Armenfondes zum ersten Male:

Das Preislustspiel.

Original-Lustspiel in 3 Aufzügen von Gb. Mautner. Anfang 7 — Ende 9 Uhr.

Wiener Börsen-Kurse 9. März.

5% Metalliques	95 5/8	Einz.-Budweiser	283
Anlehen v. 1-51 L. A.	5 5/8	Fr. Esterh. 40 fl. P.	76 3/4
1 1/2% „ „ „ L. B.	105 5/8	Fr. Windischgrätz	21
1 1/2% „ „ „ „	84 3/4	Gr. Reglewich	9 1/2
Loose v. 1839	121 1/2	Walstein-Lose	20 1/4
1834	221	Hamburg 2. M.	—
Bankaktien	1244	Frankf. a. M. 3 M.	—
D.-Dampfsch.-Akt.	677	London 3 M.	12.
Elovd.-Aktien	118 1/2	Paris 2 M.	14721
Nordbahn-Aktien	153 3/4	Kais. Dukaten	30
Stoggnitzer „	136 1/2	Russ. Imperiale	10 3/4
Debenburger „	59	Silber	249

Wasserstand der Donau am 11. März.

5 Schuh 4 Zoll 0 Linien ober Null.

Verstorbene in Pest.

Leopoldstadt.

- 19. Febr. Dem Hrn. Paul Lyfa, Handelsm., sein Sohn Andreas, griech. n. u., 18 Mon. alt, an Gehirnwassersucht. Theaterplatz Nr. 2.
- 20. Febr. Hr. Gabriel v. Elischer, Advokat, evang., 24 J. alt, Lungentuberkulose. Göttergasse Nr. 6.
- 22. Febr. Dem Feinr. Lederer, herrschaftl. Diener, s. L. Pauline, evang., 6 Mon. alt, am Zahnen. Jägergasse Nr. 6.
- Jakob Kara, Hausmeister, kath., 49 J. alt, an Lungensucht. Palatingasse Nr. 2.
- 27. Febr. Dem Math. Eisele, Seilergesell, s. Loth. Anna, kath., 10 Mon. alt, am Wasserkopf. Jägergasse Nr. 7.
- 28. Febr. Der Karoline Buch, Dienstmagd, ihr Sohn Anton, kath., 2 Mon. alt, am Fraisen. Jägergasse Nr. 10.
- 29. Febr. Dem Hrn. Phil. Hermann, Großhändler, s. S., unbenannt, israel., 6 Stunden alt, an Schwäche. Göttergasse Nr. 12.
- 2. März. Mich. Küstner, Gastwirth, evang., 66 J. alt, am Typhus. Palatingasse Nr. 21. — Hr. Joh. v. Banovics, Wechselgerichtsadvokat, kath., 30 J. alt, an Lungensucht. Dorotheagasse Nr. 6.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Sigmund Saphir.

Ganz frische Samen!

- Zucker-Runkelrüben, echte schlesische weiße;
- Burgunderrüben, rothe lange, herauswachsende;
- Stuppel- oder Palmrüben, runde und lange weiße;
- Turnips, neue englische Futterrüben;
- Kleesamen, luzerner, ungarischen und französischen;
- Phleum pratense Timothy-Gras;
- Mahgras, echt englisch und echt französisch;
- Mohár und Wicken;

nebst allen Gattungen aus der rühmlichst bekannten Samengärtnerei von Herrn Dr. Thomas v. Toperczer in Groß-Petersdorf frisch angelangten

Gemüse- und Blumenamen,

welche bekanntlich bei der im vergangenen Herbst stattgehabten ersten ungarischen Produktenausstellung mit der ersten Prämie ausgezeichnet wurden, sind sowohl im Kleinen als auch im Großen in frischester, wirklich verlässlicher Qualität und zu den billigsten Preisen zu bekommen bei

J. B. Hoffmann,

zum goldenen Anker am Sebastianplatz in Pest. Verzeichnisse darüber werden gratis verabfolgt.

Die Niederlage von Möbel- und Wagenstoffen, Fußteppichen, Fenstervorhängen, Tischdecken &c. &c.

C. A. Lechleitner aus Wien,

während des Pester Josephmarktes am Josephsplatz im Rusch'schen Hause, empfiehlt ihr ausgezeichnet großes, reich sortirtes Lager in genannten Waaren im neuesten Geschmack und zu den allerbilligst gestellten Fabrikpreisen. (156) (4, 7)

In Szada, in der besten Lage, ist ein Weingarten mit mehr als 1000 edlen Obstbäumen, nebst 2 Gebäuden, im ersten: Zimmer, Küche, Speise, Presshaus, Weinkammer; im zweiten: Zimmer, Küche auf 2 Kesseln zum Zwickelkochen, Geschirrkammer sammt Brantwein-Ofen und Stallung für 2 Pferde wie auch ein Kessel und Stalling für 2 Pferde zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren in Pest bei Ern. G. Gyarmathy, Spezererhändler, und in Gödöllö Nr. 9, beim Eigentümer. 141—(2, 2)

Das Allerneueste
in gedruckten
Mousselins, Battist
und **Percalins.**

Sehr schöne und billige Damenkleiderstoffe jeder Art; eine Partie sehr wohlfeile Mousseline de Laine-Kleider, zu 3 fl. 12 fr., 3 fl. 36 fr., 4 fl. und 4 fl. 12 fr. CM.
Neue Frühjahr- und Sommer-Umhängtücher zu 1 fl., 1 fl. 12 fr., 1 fl. 24 fr., 1 fl. 36 fr. und 1 fl. 48 fr. — Feinere zu 2 fl. 24 fr., 2 fl. 36 fr., 3 fl. bis 6 fl. CM.

Ferner für Herren: Das Neueste in Sommer Hosenstoffen, ganz billige Waare zu 1 fl., 1 fl. 12 fr., 1 fl. 24 fr. und 1 fl. 36 fr.; dann feinere zu 2 fl. 24 fr., 2 fl. 36 fr., 3 fl. und sofort bis 8 fl. CM. pr. Hose.

Sommer-Rockstoffe in Wolle sowohl, wie auch zum Waschen geeignete;

Westenstoffe jeder Art;
Gefärbte Männer-Hemden,
Gedruckte Leinen- und Seiden-Sacktücher,

Alles äußerst billig, empfiehlt zum jetzigen Pester Markt die Niederlage des Gefertigten, Badgasse, im Hause „zur Uhr“ Nr. 8, nächst dem Josephplatz. 149—(2, 4) **Karl Ludwig Fest.**

Parketten

von gut ausgetrocknetem Eichenholz, sind in großem Vorrath auf der Neßlerstraße Nr. 11 zu bekommen bei

Michael Farkas,
Eislermeister.

Cirkus

von **Em. Beranek.**

Heute Donnerstag, am 11. März,
Grosse Vorstellung
in der höheren Reitkunst.

Zum ersten Male:
Carissa, oder die Zigeuner
im Schwarzwalde.

Kasseneröffnung um 3 Uhr. Anfang präzis um halb 5, Ende 7/8, auf 7 Uhr.

Erste Wiener (2, 3) Fortepiano-Niederlage.



Bei **W. Peter** in der Waignergasse ist so eben eine große Auswahl von den vorzüglichsten Klavieren, als Bösendorfer, Streicher, Schweighofer u. von andern berühmten Meistern von Wien angelangt. Für die Güte und Dauerhaftigkeit derselben wird garantirt, und sind um dieselben Preise wie in Wien fortwährend zu haben.

Die Großhandlung der Brüder Oszwald

empfehlen ihr reich sortirtes Lager aller Sorten Galanterie-, Nürnberger-

und **Nadlerwaaren,** darunter besonders auch in Folge der Aufhebung des Prohibitivsystems, aus dem Auslande bezogene Artikel, als:

- Amerikanische Gummilastikum Überschuhe
- Englische Rasir-, Taschen- und Federmesser.
- Scheeren von allen Sorten.
- Nadeln
- Stahlschreibfedern.
- und französisch. Modeknöpfe.
- Britannia-Metallwaaren.
- Miniaturlinien in feuchtem Zustande
- Französische stählerne u. falsche Brillant-Bijouteriewaaren.
- vorzüglichste galvanisch-versilberte Daguerrotypplatten und hiezu passende Rahmen.
- Bronce-Gegenstände.
- optische Waaren.
- Schreib- und Zeichenrequisiten.

Nürnberger optische, Drechsler-, Spiel- u. Metallwaaren.

Iserlochner geprägte Metallwaaren für Draperien.

Offenbacher Holz- und Ledergalanteriewaaren.

Mannheimer Steingut-Artikel.

Schwäb. Gmünder Galanteriewaaren.

Obersteiner Karniol- u. Achat- Schmuckwaaren.

Köllnerwasser von J. M. Farina am Südlischplatz Nr. 4, und J. M. Farina gegenüber dem Südlischplatz.

Faber's berühmte Bleistifte.

Niederlage und Komptoir: Promenadepplatz, Ecke der Palatingasse im eigenen Hause. 129—(4, 8)

Garantie

für radikale und schnelle Heilung aller äußerlichen Krankheiten u. deren Folgen nach eigenen und den neuesten bewährtesten Grundsätzen der

Homöopathie

von einem durch vielfährige Privat- und Spitalpraxis wohlvertrauten hier angekommenen Homöopathen.

Tägliche Ordination: Früh von 8 bis 11 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr. — Wohnet an der Wronenade, Neuhofersches Haus Nr. 4. — Es wird auch durch Korrespondenz behandelt. (133) Arme gratis. (9, 25)

Die Modewaaren-Niederlage der Geschwister Pauer



empfehlen sich in allen Gattungen nach den neuesten Pariser und Wiener Modejournalen verfertigten so eben angekommenen

Putzwaaren,

besonders mit einer großen Auswahl von

Mantils, Hüten, Häubchen u. s. w.

Die Niederlage

befindet sich in Pest: **Göttergasse Nr. 191,** im Festetics'schen Hause. (160) (1, 3)

C. D. WALKO,

„zur Stadt Nürnberg“ in Pest, Waignergasse, im Hause „zum großen Christoph“, unterhält ein gewähltes Lager von

Nürnberger und Galanteriewaaren,

und empfiehlt die mannigfaltigsten in- und ausländischen Artikel für Luxus, wie auch für den nöthigen Hausbedarf zu möglichst billigen Preisen. (164) (1, 0)

Sonntag, am 14. März 1852:

Großes

Kunst- und Preis-Wettrennen

auf dem Pollasch'schen Grunde neben dem Ullmann'schen Magazin längs der Donau.

Der Anfang um 4 Uhr — Ende 6 Uhr.

Indem ich einem hochverehrten Publikum ergebe ich anzeige, daß Sonntag, am 14. März, ein großes Kunst- und Preiswettrennen stattfinden wird, kann ich zugleich nicht unterlassen, meinen hochverehrten Gönnern für den mir während meines hiesigen dreimonatlichen Aufenthaltes gütigst erteilten Besuch den wärmsten Dank abzusenden und mich für die noch wenigen Vorstellungen der ferneren Guld zu empfehlen. — Reitliebhaber, welche an dem Wettrennen Theil nehmen wollen, belieben sich in meinem Logis, Gasthof zur „Stadt Waigen“, bis Sonntag Früh gefälligst zu melden. — Der Einsatzeis ist 20 fl. CM. — Sollte jedoch Sonntag, am 14. März die Witterung ungünstig sein, so findet eine große Vorstellung im Circus statt. Dero ergebenster

Emanuel Beranek,
Direktor einer Kunstreitergesellschaft.

163—(1, 3) Ober der Kettenbrücke, dem Hotel d'Europe gegenüber, in dem eigens dazu neu-erbauten heizbaren Gebäude:

Zweite Aufstellung von H. Dessort's

großem Rundgemälde, beweglichem Pleo- und Niesen-Syklorama.

Meine Panoramen sind die größten bis jetzt gezeigten dieser Art und durch 200 besonders dazu geschliffene, große Vergrößerungsgläser besser Qualität, die das Auge des Beschauers nicht im Geringsten angreifen, zu sehen.

Malerische Reise um die Welt,

zur See und zu Lande, auf Eisenbahn-Dampfwagen, durch die merkwürdigsten Hauptstädte Europa's. Die größten Werke älterer und neuerer Baukunst, die See und deren Schiffahrt, wie auch merkwürdige Begebenheiten, Alles nach der Natur aufgenommen und gemalt, und in Naturgröße mit lebendiger Wahrheit dargestellt, so daß man auch das Leben und Treiben der Menschen wie in der Wirklichkeit erblickt.

- Uebersicht von ganz Venedig. — Die Schlacht bei Schleswig, am 24. April 1848.
- Uebersicht von ganz Florenz. — Frankfurt am Main, am 18. September 1848.
- Die Schlacht bei Jhly, am 14. August 1848. (Nach Horace Vernet.) — Das Bombardement von Tanger (Afrika), am 6. August 1844.
- Die Gefangennahme oder Unterwerfung Abd el Kader's. — Rückzug der Franzosen aus Rußland, oder Napoleon's Uebergang über die Verevina im Jahre 1812.
- Die Peterkirche und der Vatican in Rom, illuminirt am Krönungstage des Papstes mit mehr als 200,000 Lampen.
- Gekernförde, Stadt und Hafen, nebst dem Aufstiegen des dänischen Kriegsschiffes, am 5. April 1849.
- Napoleon in der Schlacht bei Leipzig bei der Tabaksmühle am Thonberg, am Abend des 18. Oktober 1813.
- Fackelzug zu Ehren des deutschen Reichsverwesers in Frankfurt am Main.

Bewegliches Pleorama.

Die Ufer des Rheins. — Die Reise von Quebel bis zum Nordpol.
Feststehender Eintrittspreis: 20 fr. CM. — Kinder, Diensthoten und Soldaten zahlen die Hälfte.
Die Aufstellung ist täglich von Früh 8 bis gegen 9 Uhr Abends geöffnet; von 5 Uhr an bei brillanter Beleuchtung.
Dugend- oder Familienbillets, 6 Stück zu 1 fl. 20 fr. C.-M., sind an der Kassa zu haben; dieselben sind für die Dauer meines Hierseins auch bei den folgenden Aufstellungen gültig. Zwei Kinder passiren auf 1 Billet.
Das Lokal ist geheizt. (161) (2, 6)

Vanderer's

Szadaer Wein,

der bei der letzten Produkten-Ausstellung als vorzüglichster Tischwein anerkannt und mit einem Erinnerungsdiplome ausgezeichnet wurde, ist fortwährend in großen Rheinweinflaschen in der Sarvanergasse, im Horváth'schen Hause Nr. 3, um 20 fr. CM. zu haben.

Leere Flaschen werden mit 4 fr. CM. zurückgenommen.



Brüder Dunaisky,

Bildhauer in Pest,

empfehlen ihre Niederlage neuester

Marmor- und Sandstein-Denkmal
am Friedhofe nächst der Kerepeserstraße,
und nehmen Bestellungen auf alle Arten figurallische, Kirchen-, Bau- und Holzarbeiten. — Dieselben haben ihr Atelier in der Tereffenstadt, Schwarzadlergasse (162) Nr. 9, im eigenen Hause. (1, 3)